



Internationale Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung

Interview mit Rupert Maclean,
Direktor des UNESCO-UNEVOC
International Centre, Bonn

BWP_ Herr Maclean, das UNESCO-UNEVOC International Centre ist eine der acht internationalen Einrichtungen der Vereinten Nationen in Bonn. Welche speziellen Aufgaben wird dieses Zentrum wahrnehmen?

Rupert Maclean_ Im Juli 2000 unterzeichneten die UNESCO und die deutsche Bundesregierung ein Abkommen über die Errichtung des UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNESCO-UNEVOC International Centre) in Bonn: Das Zentrum arbeitet eng mit der für Bildung zuständigen Abteilung der UNESCO in Paris im Rahmen des UNESCO-Programms für Berufsbildung „Bildung, Arbeit und Zukunft“ zusammen. Die Eröffnungsfeier für das Internationale Zentrum für Berufsbildung (UNESCO-UNEVOC International Centre) fand im April 2002 statt.

Die Hauptaufgaben des Zentrums sind:

- Erleichterung des Austausches von Erfahrungen, Neuerungen und Best Practice unter Politikern und Praktikern durch die Dienste einer **Clearingstelle** und von Wissensmanagement für den Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
- UNESCO-UNEVOC betreut ein weltweites Netzwerk von mehr als 200 **UNEVOC-Zentren** in 136 Staaten.
- Als ein internationales Kompetenzzentrum für berufliche Aus- und Weiterbildung möchte das Zentrum in Bonn eine **Plattform für die Zusammenarbeit und den Austausch** der verschiedenen Institutionen im Bereich Berufsbildung werden.

- Der Bereich der **Personalentwicklung** ist ebenso wichtig; das Zentrum widmet sich dabei besonders der Qualifizierung von Führungspersonal in der Berufsbildung.

Bei der Erfüllung dieser Aufgaben arbeitet das Zentrum besonders mit den am wenigsten entwickelten Ländern und jenen Ländern zusammen, die einen raschen Wandel durchlaufen und krisenhafte Auseinandersetzungen zu bewältigen hatten. Hauptzielgruppen sind dabei Benachteiligte, wie zum Beispiel Arme und diejenigen, die am Rand der Gesellschaft leben.

BWP_ In welche internationalen Netzwerke der UNESCO ist Ihre Einrichtung eingebunden, und welche spezifischen Beziehungen bestehen zwischen UNESCO-UNEVOC in Bonn und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf?

Rupert Maclean_ Das Bonner Zentrum ist Teil der weltweiten UNESCO-Aktivitäten für den Bereich der beruflichen Bildung für die Arbeitswelt. Neben dem Hauptsitz der UNESCO in Paris gibt es Büros unter anderem in Beirut, Dakar und Bangkok. Weitere Institutionen, die sich mit den Aspekten der Berufsbildung beschäftigen, sind das UNESCO Institute for Education (UNESCO-Institut für Pädagogik) in Hamburg, das UNESCO International Institute for Educational Planning (IIEP, Internationales Institut für Bildungsplanung der UNESCO) und das UNESCO International Bureau for Education (Internationales Erziehungsbüro der UNESCO) in Genf. Es ist geplant, dass das Bonner Zentrum zum technischen Rückgrat für Berufsbildungsaktivitäten der UNESCO wird.

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) mit ihrem Hauptsitz in Genf und einer Vertretung in Bonn ist Partner der UNESCO im Bereich Berufsbildung. So arbeitet z. B. eine Arbeitsgruppe von ILO/UNESCO, in die das Bonner Zentrum eingebunden ist, im Bereich Berufsbildung bei gemeinsamen Vorhaben sehr effektiv zusammen. Dabei geht es um fest umrissene gemeinsame Arbeitsfelder. Wir er-



RUPERT MACLEAN
Direktor des UNESCO-UNEVOC International
Centre, Bonn

warten, dass ILO und das Bonner Zentrum enge Partner werden und ihre Zusammenarbeit intensivieren.

BWP_ Zurzeit arbeitet UNEVOC mit rund 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bonn. Wie sehen die mittelfristigen Perspektiven der Etablierung und des Ausbaus des Zentrums aus?

Rupert Maclean_ Das Bonner Zentrum ist erst kürzlich eingerichtet worden, und wir sind noch dabei, unser Personal aufzustocken und unseren Haushalt durch außerplanmäßige Mittel zu erhöhen. Wir erwarten, dass der Sitz der UNESCO in Paris als Teil seiner Dezentralisierungspolitik uns demnächst mit zusätzlichem Personal und weiteren finanziellen Mitteln ausstatten wird. Zusätzlich zu der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die deutsche Bundesregierung sind wir auf der Suche nach weiterer finanzieller Unterstützung durch andere Mitgliedstaaten der UNESCO und der Gemeinschaft der Geberorganisationen (einschließlich Privatunternehmen), um sowohl beide Programmvorhaben als auch weiteres Personal für das Bonner Zentrum zu finanzieren. Auch möchten wir die UNESCO-Mitgliedstaaten ermuntern, uns Personal für beispielsweise einen Zeitraum von etwa drei Jahren zur Verfügung zu stellen. Wir laden Experten von Hochschulen und solche, denen ein Sabbatzeitraum zusteht ein, in Bonn zu arbeiten. Wir freuen uns auch über Praktikanten, die an einer Tätigkeit in Bonn interessiert sind. Das sind also unsere wichtigsten Versuche, um unser Personal und unsere finanziellen Mittel für das Bonner Zentrum aufzustocken.

BWP_ Nach der PISA-Studie sind Fragen der Bildung zu einem Thema nicht nur in Deutschland geworden. Herr Maclean, wie beurteilen Sie die Rolle und die Attraktivität beruflicher Bildung aus einer internationalen Perspektive?

Rupert Maclean_ Die Mitgliedstaaten der UNESCO (es gibt 189) haben die berufliche Aus- und Weiterbildung als eine Priorität des UNESCO-Programms gekennzeichnet. Es ist klar geworden, dass Berufsbildung entscheidend zu wirtschaftlichem und sozialem Wachstum der Länder beitragen kann mit Vorteilen für jeden Einzelnen, die Familien, die Gemeinden und die Gesellschaft im Ganzen.

Darüber hinaus konzentrieren sich im 21. Jahrhundert Arbeitsmöglichkeiten wahrscheinlich auf Bereiche der neuen Verfahren und Dienstleistungen, die spezielles Wissen und Fertigkeiten erfordern, das an allgemein bildenden Schulen nicht vermittelt wird. In vielen Ländern besuchen Studenten mit abgeschlossenem Universitätsstudium noch eine berufsbildende Institution, um spezielle Fertigkeiten zu erlernen, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Deshalb verwischen die Unterschiede zwischen Berufs- und Allgemeinbildung immer mehr. Wir müssen die Stereotype durchbrechen, die immer noch in einigen Teilen der Welt zwischen körperlicher Arbeit als Ergebnis beruflicher Bildung und geistiger Arbeit als Ergebnis akademischer Bildung unterscheidet und wo berufliche Bildung fälschlicherweise als „Handarbeit“ und akademische Bildung als „Kopfarbeit“ bezeichnet wird. Diese klischeeartigen Unterscheidungsmerkmale haben keine Gültigkeit mehr. Alle Faktoren deuten auf eine wachsende Bedeutung der Berufsbildung für die Arbeitswelt und der verantwortlichen Bürger in der heutigen Welt hin. Auch ist die Berufsbildung für die Welt der Arbeit und für die funktionelle Bildung Teil der Bewegung „Bildung für alle“, die die UNESCO als führende Institution vertritt. Sie arbeitet mit Partnern wie der Weltbank und UNICEF zusammen.



BWP_ Das BIBB ist das deutsche Kompetenzzentrum für die berufliche Aus- und Weiterbildung. UNEVOC und BIBB logierten mehrere Jahre im gleichen Gebäude. Gibt es neben der räumlichen Nähe auch inhaltliche Berührungspunkte zwischen unseren Einrichtungen?

Rupert Maclean_ Das BIBB ist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung nicht nur in Deutschland, sondern anerkanntermaßen auch weltweit eine führende Einrichtung. Das UNESCO-UNEVOC International Centre in Bonn hat großes Interesse daran, mit dem BIBB zusammenzuarbeiten, was bei verschiedenen Programmen auch schon der Fall ist. Aber wir möchten unsere Kooperation z. B. bei gemeinsamen Projekten und im Forschungs- und Publikationsbereich intensivieren und ausweiten. So plant das UNESCO-UNEVOC International Centre ein „International Handbook on TVET“ und eine Buchreihe über „Fragen, Probleme und Perspektiven der beruflichen Bildung für die Welt der Arbeit“. Wir hoffen sehr, dass sich Autoren des BIBB mit Blick auf die Führungsrolle des Instituts in diesem thematischen Bereich an diesen beiden wichtigen Veröffentlichungsvorhaben beteiligen. ■